



PRÄAMBEL

Die Neugestaltung der Laichinger Innenstadt bietet die Chance, einen lebendigen und zukunftsfähigen Mittelpunkt für unsere Stadt zu schaffen. Im Rahmen der dreiteiligen Bürgerwerkstatt haben 30 BürgerInnen gemeinsam darüber beraten, welche Anforderungen, Kriterien und Wünsche bei der Entwicklung dieses wichtigen Stadtbereichs berücksichtigt werden sollten. Dabei wurden unterschiedliche Interessen, Erwartungen und Bedürfnisse diskutiert, abgewogen und zu gemeinsamen Empfehlungen weiterentwickelt.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Wunsch nach einer Innenstadt, die Menschen aller Generationen anspricht und verbindet. Die neue Stadtmitte soll ein Ort werden, an dem sich Menschen jeden Alters sowie Familien gerne aufhalten und sich alle wohl und sicher fühlen. Sie soll Raum für Begegnung, Spiel, Erholung, Kultur, Vereinsleben und Gastronomie bieten und damit zu einem lebendigen Raum für die gesamte Stadtgesellschaft werden.

Besonders wichtig waren den Teilnehmenden öffentliche Aufenthaltsflächen inklusive (Wasser-) Spielplätze und Grünräume sowie eine ausgewogene Verbindung von Wohnen, Einzelhandel und Gastronomie. Die Innenstadt soll attraktiv, belebt, gut frequentiert und einladend sein, gleichzeitig aber auch Wohnraum, Sicherheit und eine hohe Aufenthaltsqualität bieten. Bestehende Grünflächen und Baumbestände sollen erhalten und durch weitere Begrünungsmaßnahmen ergänzt werden, um das Stadtklima zu verbessern und attraktive Freiräume zu schaffen.

Die BürgerInnen haben sich intensiv mit den Herausforderungen auseinandergesetzt, die mit der Neugestaltung verbunden sind. Dazu gehören insbesondere die zukünftige Gestaltung sicherer und attraktiver öffentlicher Räume. Ebenso die Fragen, welche Angebote und Einrichtungen notwendig sind, um dauerhaft Lebendigkeit durch BesucherInnen und LaichingerInnen in die Innenstadt zu bringen, die Schaffung von bezahlbarem und zugleich architektonisch ansprechendem Wohnraum sowie Organisation des Parkens. Trotz unterschiedlicher Perspektiven zu einzelnen Themen bestand Einigkeit darüber, dass die Laichinger Innenstadt ein lebendiger, grüner, sicherer und vielfältiger Ort werden soll, der die Identität der Stadt stärkt, unterschiedliche Nutzungen miteinander verbindet und langfristig eine hohe Lebensqualität für alle Generationen bietet. Die folgenden Empfehlungen verstehen sich als Beitrag der BürgerInnen zu diesem gemeinsamen Ziel.

WOHNEN

- Wir sehen die Notwendigkeit der Innenstadtverdichtung bei gleichzeitigem Bedürfnis von Frei- und Grünflächen. Deshalb empfehlen wir eine GEZIELTE Bebauung (mit Einzelhandel, Gastronomie, Wohnraum etc.), um die Attraktivität des Standorts zu erhalten und zu erhöhen.
- Zur Förderung des Innenstadtlebens und zur Vermeidung von Konflikten mit Anwohner:innen bitten wir um klare Regelungen in Bezug auf Sperrzeiten und Zumutbarkeit von Lärm (Auflagen und Klarstellung bei Zuzug in die Innenstadt etc.). Das heißt, Menschen, die in die Innenstadt ziehen, müssen sich über Lärmbelästigung bewusst sein und bereit diesen in Kauf zu nehmen. Gute Schalldämmung/hochwertige Materialien beim Bau können hier zusätzlich helfen.
- Wir wünschen uns, dass auf eine barrierefreie Bauweise geachtet wird. Damit einher geht eine hochwertige Bauausführung sowie eine ansprechende Ausstattung der Wohnungen.
- Ein einheitlicher Architekturstil und ein stimmiges Erscheinungsbild der Stadtmitte sind uns sehr wichtig. Leerstände im Innenstadtbereich sollen vorrangig durch qualitätsvolle, hochwertige Nachverdichtung aktiviert werden. Einheitliche gestalterische Leitlinien für Dachform, Fassade und Begrünung sichern dabei ein stimmiges Ortsbild. So entsteht lebendiger, attraktiver Wohnraum – ohne weitere Flächenversiegelung am Ortsrand.
- Vorhandene Baulücken sollten geschlossen und bereits ausgewiesene Bauflächen konsequent genutzt werden, bevor eine weitere Ausweitung der Bebauung in Betracht gezogen wird. Gleichzeitig ist es wichtig, natürliche Freiräume zu erhalten und gezielt zu fördern – beispielsweise durch Grünanlagen, Baumwiesen oder andere naturnahe Flächen.

- Wir sprechen uns dafür aus, dass wo es machbar und sinnvoll ist, Fassaden und Dächer gerne begrünt werden sollen. Wir schlagen vor, dass in der Stadtmitte ein attraktiver (Wasser-) Spielplatz entstehen soll.
- Wir wünschen uns, dass im Zuge des Sanierungsgebietes, auch in der Innenstadt vorhandene Gebäude in Stand gesetzt werden oder Eigentümern Anreize gesetzt werden, ihre Gebäude dem neuen Stadtbild anzupassen (Unterstützung/Motivation durch Fördergelder, Information zu Sanierungsgebiet, etc.).
- Für ein optisch schönes Bild trotz hoher Geschossigkeit, wünschen wir uns terrassenförmige Bauweisen, abgestufte Gebäudehöhen und kleine grüne Oasen zwischen größeren Gebäudekomplexen. Die Gestaltung und städtebauliche Integration der höheren Bebauung sollten sich jedoch nicht nur am derzeitigen Erscheinungsbild der bestehenden Gebäude orientieren. Als Ortsvorschlag können wir hinter dem Gebäudekomplex „Müller“ sehen, dass dort eine höhere Geschossigkeit realisiert werden könnte.

Farblegende:

Hohe Zustimmung, keine Bedenken oder Ablehnungen

Gute Zustimmung, wenig Bedenken oder Ablehnungen



VERKEHR UND PARKEN

- Es muss möglich sein, im Bus ein Tagesticket ausgestellt zu bekommen.
 - Reduktion des Verkehrs allgemein durch Förderung des Radverkehrs (sichere Stellplätze mit Lademöglichkeit, PV-Überdacht und mehr Radwege) und verstärkte Nutzung des innerstädtischen ÖPNVs.
 - Abgestimmtes Parkraumkonzept für die Laichinger Innenstadt mit
 - oberirdischem Kurzzeitparken sowie
 - kostenfreiem Kurzzeitparken und/oder Rückvergütung durch Geschäfte / Rathaus in der Tiefgarage/dem Parkhaus
 - sowie Anwohnerparken im umliegenden Gebiet
 - Ausbau des ÖPNV, insbesondere der Anschluss in Merklingen sollte verbessert werden (Abstimmung Bus / Zug)
-
- Eine zentrale, freundliche Tiefgarage mit möglicher Anbindung aller bestehenden Tiefgaragen sowie 2 Ein- und Ausfahrten sowie passgenaue Anzahl für die Wohn- und öffentliche Mischnutzung. Die Tiefgarage ist über Aufzüge (auch in die Bücherei) barrierefrei erreichbar und verfügt über E-Ladestationen.
 - Prüfen, ob die Tiefgarage zum Bevölkerungsschutz genutzt werden kann.
 - Bei Planung der Tiefgarage prüfen, ob Brauereikeller als touristische Attraktion erhalten bleiben kann oder mit einbezogen werden könnte

FREQUENZBRINGER UND INFRASTRUKTUR

- Das Rathaus sollte in öffentlicher Hand bleiben.
 - Wir empfehlen vielfältige Gastronomieangebote mit attraktivem Außenbereich und längeren Öffnungszeiten bis in den Abend.
 - Die Stadt sollte Raum für medizinische Angebote und Praxiszentren in der Innenstadt schaffen.
 - Wir empfehlen eine architektonisch ansprechende Bauweise sowie die Schließung von Baulücken und die Sanierung von baufälligen Gebäuden.
 - Der Ausbau und die Renovierung der Stadtbücherei im bestehenden das Stadtbild prägendes Gebäude, wie im April 2025 in Öffentlicher Sitzung vorgestellt, hat Priorität, dabei ist Eile geboten, um die Fördergelder des Sanierungsprogrammes nutzen zu können. Bei der Planung sollte zusätzlich ein Büchercafé eingeplant werden.
-
- Veranstaltungen sollten regelmäßig stattfinden können und sollten über die Stadt besser beworben werden (Veranstaltungskalender). Hierzu gehört auch eine passende Vereinsförderung.
 - Ausweitung der touristischen Attraktivität durch zum Beispiel bewerben des modernisierten Leinenwebermuseums, Tiefenhöhle, Kletterwald, Brauereikeller, Tourismusinformation, Tourismusprogramm, Hotel(s) in der Innenstadt, Wegweiser zu Attraktionen.
 - Wir schlagen vor, dass in der Stadtmitte ein attraktiver (Wasser-)Spielplatz entstehen soll.
 - Die Stadt sollte Attraktivität für Dienstleistungen und Einzelhandel bieten die Alleinstellungsmerkmale bieten. (Beispielsweise Leinenweberei)

ATTRAKTIVER UND SICHERER ÖFFENTLICHER RAUM

- Die traditionellen Krämer- und Wochenmärkte sind ein Alleinstellungsmerkmal und müssen erhalten bleiben.
 - Wir schlagen ein umfassendes Lichtkonzept vor, das dunkle Ecken verhindert. Es soll sowohl in der Innenstadt als auch in den umliegenden Wohngebieten installiert werden.
 - Wir empfehlen mehr Mülleimer, die regelmäßig geleert werden müssen!
 - Wir schlagen eine Auflockerung des Wegekonzepts innerhalb der Marktplatzanlage vor. Dafür sollen verschiedene abgegrenzte Aufenthaltsbereiche angelegt werden. Generationenübergreifende Treffpunkte sowie Rückzugsorte sollen nebeneinander existieren. (Beispiele: Spielplatz, mehrere ruhigere Sitzgruppen mit Tischen, grüne Inseln, Wasser, Schatten, Beleuchtung, Kunst)
 - Wir empfehlen die zwei Brunnen wieder instand zu setzen, bzw. sie anzuschalten. Alle bestehenden Wasserspiele sollen mehr in Betrieb genommen werden.
 - Die Stadt soll dekorativ und farbenfroher werden. Zum Beispiel durch bunte Fassadenbegrünung oder durch Dekoration, Kunst oder Licht.
 - Das Begrünungskonzept soll sich auch auf den Umkreis der Marktplatzanlage erstrecken (vor allem auf den großen Parkplatz nebenan).
 - Wir schlagen vor, die Marktplatzanlage und die umliegenden Straßen durch geeignete Bepflanzung voneinander abzugrenzen. Es soll möglich bleiben eine gute Sicht auf Geschäfte zu behalten.
-
- Wir sehen, dass der Verkehr in der Innenstadt bleiben soll, wie er ist. Das Tempo 30 war ein wichtiger Verbesserungsschritt und soll bestehen bleiben, auch lärmtechnisch.
 - Wir empfehlen eine öffentliche Toilettenanlage ins Parkhaus zu integrieren. Die Toilette muss hygienisch sein und regelmäßig gepflegt werden.